

**Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft  
Ahrensburg**

**Jahresabschluss und Lagebericht  
31. Dezember 2010**

## **Lagebericht der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft, Ahrensburg, für das Geschäftsjahr 2010**

Die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft ist ein führender Anbieter von industriellen Befestigungssystemen für Abnehmer in der Verpackungsindustrie, der Bauindustrie und der Möbelindustrie. Über die Muttergesellschaft und ihren Verbund von -vor allem europäischen- Tochter- und Beteiligungsunternehmen vertreibt die BeA-Gruppe druckluftbetriebene Eintreibgeräte und die dazu passenden Befestigungsmittel. Der Markenname „BeA“ steht für Spitzenprodukte in der Befestigungstechnik. Neben den klassischen Druckluftgeräten, die für den Betrieb einen Kompressor benötigen, stellen wir seit einigen Jahren auch Eintreibgeräte her, die mit einer Gaspatrone (Brennstoffzelle) betrieben werden.

Die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft nimmt als Muttergesellschaft der ausländischen Beteiligungsunternehmen auch Holdingfunktionen wahr. Die wirtschaftliche Lage der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft wird daher auch von der Entwicklung ihrer Tochter- und Beteiligungsunternehmen auf den jeweiligen regionalen Märkten beeinflusst. Die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft verfügt über Niederlassungen in Dänemark und Österreich, die in den Abschluss der Gesellschaft einbezogen werden.

### **Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche**

Die deutsche Wirtschaft hat 2010 das stärkste Wachstum seit der Wiedervereinigung im Jahr 1989 erzielt. Aus einer ersten Schätzung des Statistischen Bundesamts Anfang Januar 2011 geht hervor, dass das Bruttoinlandsprodukt um rd. 3,6 % gestiegen ist. Getragen wurde der Aufschwung vor allem von den Exporten, die um 14,2 % zulegten. Aber auch höhere Investitionen der Unternehmen kurbelten die Wirtschaft an. Die Unternehmen gaben 9,4 % mehr für Maschinen, Fahrzeuge und andere Ausrüstungsgüter aus, während die Bauausgaben um 2,8 % zunahmen. Auch der private Konsum stieg wieder an, die Konsumausgaben von Verbrauchern erhöhten sich um 0,5 %. Der Staatskonsum legte sogar um 2,2 % zu. Man darf bei aller Euphorie aber nicht vergessen, dass im Krisenjahr 2009 die deutsche Wirtschaft mit 4,7 % so stark eingebrochen war wie noch nie seit Gründung der Bundesrepublik.

Auch die europäische Wirtschaft hat sich wieder erholt und vom neuerlichen Anstieg des Welthandels und der gestiegenen Nachfrage der Schwellenländer profi-

tiert. Mit der Konjunkturerholung der Weltwirtschaft hat auch die Branche der Befestigungs- und Verbindungstechnik wieder positive Wachstumszahlen erzielen können.

Die Struktur unserer europäischen Abnehmerindustrien hat sich nach der Krise nicht grundlegend verändert. Wir stellen fest, dass es keine größere Abwanderung von Kundensegmenten in andere Regionen der Welt gegeben hat. Insofern gehen wir davon aus, dass sich die Umsätze der BeA-Gruppe langfristig wieder in Richtung eines Umsatzvolumens von 100 Mio. EUR bewegen werden. Insbesondere erwarten wir, dass sich unsere Absätze an Industrieabnehmer in 2011 und in den Folgejahren weiterhin erholen werden.

### Ertragslage

#### **Behrens wieder im Vorwärtsgang: Umsatz steigt in 2010 um 16,8 % auf 47,2 Mio. EUR**

Umsatz in TEUR	2010	2009	+/- in TEUR	+/- in %
Deutschland	17.880	15.052	+2.828	+18,8
Export incl. Beteiligungen	17.694	14.573	+3.121	+21,5
Verbundene Unternehmen	11.636	10.800	+836	+ 7,7
	<u>47.210</u>	<u>40.425</u>	<u>+6.785</u>	+16,8

Für das abgelaufene Jahr können wir mit einem Umsatz von 47,2 Mio. EUR ein zweistelliges Umsatzplus von 16,8 % melden (Vorjahresvergleichszahl: 40,4 Mio. EUR). Wir sind mit der Geschäftsentwicklung in 2010 sehr zufrieden und haben alle Maßnahmen und Projekte wie geplant umsetzen können. Der Umsatzanstieg von 6,8 Mio. EUR beruht natürlich auch auf der Erholung der Märkte nach der weltweiten Konjunkturkrise in 2009. Das merken wir vor allem an einer erstarkten Nachfrage nach unseren Eintreibgeräten, bei denen die Absatzzahlen um 50 % und mehr in die Höhe gegangen sind. In Deutschland konnten wir einen Umsatz von 17,9 Mio. EUR erwirtschaften, was einem Plus von 2,8 Mio. EUR entspricht (Vorjahr: 15,1 Mio. EUR). Dies bedeutet eine deutliche Steigerung von rd. 19 % gegenüber dem Vorjahr. Die Exporte an Drittkunden (einschließlich der Außenumsätze der Niederlassungen in Österreich und Dänemark) stiegen sogar um 21,5 % auf 17,7 Mio. EUR an (Vorjahr: 14,6 Mio. EUR). Die Umsätze im Verbundbereich stiegen ebenfalls deutlich an, allerdings nicht im zweistelligen Bereich. Der Anstieg betrug 7,7 % auf 11,6 Mio. EUR (Vorjahr: 10,8 Mio. EUR). Dieser moderate Anstieg ist ein

Zeichen dafür, dass die Krise in Deutschland deutlich schneller überwunden werden konnte als in vielen europäischen Nachbarländern.

Auf den Märkten für Rohstahl und Stahlprodukte sind die Preise mit der Erholung der Wirtschaft wieder in Bewegung gekommen. Die Stahlpreise haben sich seit den Tiefstständen im Dezember 2009 wieder nach oben bewegt, seit November 2010 ist bei warm gewalztem Draht das Niveau von 500 EUR pro Tonne überschritten (31. Dezember 2009: rd. 300 EUR pro Tonne).

Die Entwicklung der ausländischen Tochtergesellschaften war durchweg positiv, besonders gut bei unseren Tochtergesellschaften in Frankreich und in den USA. Unsere Marketinggesellschaft in Frankreich, die BeA France, erzielte einen zweistelligen Umsatz- und Ergebnisanstieg. Ebenso gut liefen die Geschäfte der BeA Fasteners USA, die unsere Vertriebspartner in den Vereinigten Staaten von Amerika betreut. Alle übrigen Gesellschaften, mit Ausnahme von BeA Hispania und BeA Norge, konnten ihre Umsätze und Gewinne gegenüber dem Vorjahr steigern. Die BeA Hispania hat noch unter der anhaltenden Konjunktur- bzw. Strukturkrise in Spanien zu leiden. Die BeA Hispania weist leider auch in 2010 einen Fehlbetrag von rd. 0,2 Mio. EUR aus. Immerhin konnte der Verlust gegenüber 2009 von rd. 1,6 Mio. EUR deutlich verringert werden. Die Gesellschaft ist inzwischen restrukturiert und soll ab 2011 wieder positive Ergebnisse erzielen. Von unseren vor allem in Osteuropa tätigen Joint-Venture-Gesellschaften ist zu berichten, dass sich auch dort die Umsätze und Ergebnisse wieder erholt haben. Die BeA Brasil, ein Produktions-Joint-Venture in Joinville, profitierte vom Wirtschaftsaufschwung in Brasilien und konnte beim Umsatz um 36 % zulegen und ihr Ergebnis um über 50 % verbessern.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz der Behrens Aktiengesellschaft stieg im Berichtsjahr um 4,5 Mio. EUR auf 13,3 Mio. EUR (Vorjahr: 8,8 Mio. EUR). Die Rohmarge konnte von 21,9 % vom Umsatz in 2009 auf 28,3 % vom Umsatz in 2010 gesteigert werden. Ursache ist vor allem die geänderte Einkaufspolitik bei günstigeren Lieferanten in Fernost.

### **Entwicklungsaufwand wichtiger Faktor für zukünftigen Erfolg**

Unsere neue Gerätebaureihe 830 wurde im Markt sehr gut angenommen. BeA setzt bei der Weiterentwicklung von bestehenden Gerätebaureihen auf Kontinuität und stetige Verbesserung. Die Entwicklungskosten betragen in 2010 rd. 0,62 Mio. EUR nach 0,66 Mio. EUR im Jahr 2009. Die Entwicklungsschwerpunkte lagen 2010 bei der neuen Baureihe 780 und bei Varianten der Eintreibgerätebaureihe 830.

### **Beteiligungserträge wieder gestiegen**

Die Erträge aus Beteiligungen stiegen auf 1,2 Mio. EUR an (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR). Der Anstieg beruht auf der verbesserten Ertragslage der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Zudem enthielt 2009 einen Sondereffekt: In den Beteiligungserträgen des Vorjahres war eine Sonderdividende aus Großbritannien von 0,9 Mio. EUR enthalten, die nach dem Verkauf der Liegenschaft in Beverley beschlossen und gezahlt wurde.

### **Vertriebs- und Verwaltungskosten leicht erhöht**

Trotz des deutlichen Umsatzanstiegs von 6,8 Mio. EUR konnten wir durch strenge Ausgabendisziplin den Kostenanstieg begrenzen. Die Vertriebskosten stiegen leicht um 0,3 Mio. EUR auf 7,8 Mio. EUR (Vorjahr: 7,5 Mio. EUR). Hierbei sind es vor allem Fracht- und Verpackungskosten, die für die Kostensteigerung verantwortlich sind. Auch der Werbeaufwand hat sich im Jubiläumsjahr der Gesellschaft erhöht. Die Verwaltungskosten stiegen von 2,6 Mio. EUR auf 3,0 Mio. EUR. Ursache hierfür sind im Wesentlichen nachlaufende Kosten im Zusammenhang mit der Restrukturierung des Unternehmens, der Finanzierungsberatung sowie Kosten für Eis- und Schneeabseitzung aufgrund des strengen „Doppel-Winters“ 2010.

### **Nur geringe außerordentliche Ergebnisbelastung durch Umstellung auf BilMoG**

In 2010 sind nur in sehr geringem Umfang außerordentliche Erträge und Aufwendungen durch die Umstellung auf das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) zum 1. Januar 2010 entstanden. Im Vorjahr 2009 betrug der außerordentliche Aufwand noch 5,9 Mio. EUR, im Wesentlichen verursacht durch Einmalkosten im Zusammenhang mit der Restrukturierung in Ahrensburg und aus der Abschreibung und Wertberichtigung der Vermögenswerte im Zusammenhang mit der BeA Hispania.

### **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 4,3 Mio. EUR verbessert**

Die Behrens Aktiengesellschaft hat im Geschäftsjahr 2010 den Turnaround bei Umsatz und Ergebnis geschafft. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg um 4,3 Mio. EUR auf 2,2 Mio. EUR an (Vorjahr: -2,1 Mio. EUR). Die signifikante Verbesserung des operativen Ergebnisses unterstreicht, dass die Behrens Aktiengesellschaft gestärkt aus der Krise hervorgegangen ist. Der Nettozinsaufwand hat sich infolge hoher Zinskosten und die zeitweise volle Ausnutzung der Kontokorrentlinien bei den Geschäftsbanken um 0,3 Mio. EUR erhöht.

### **Gewinnsprung in 2010 erzielt**

Der Jahresüberschuss stieg in 2010 auf 3,6 Mio. EUR an (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 8,0 Mio. EUR). Im Abschluss des Jahres 2010 ist dabei allerdings ein Sondereffekt aufgrund der Umstellung auf das neue BilMoG enthalten. Es wurde von dem Wahlrecht, latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge zu aktivieren, Gebrauch gemacht, was zu einem latenten Steuerertrag von 1,5 Mio. EUR geführt hat. Auch ohne die Einbeziehung dieses Sondereffekts ist ein beeindruckender Ergebnissprung gelungen.

### **Vermögens- und Finanzlage**

Die Bilanzsumme der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft ist zum 31. Dezember 2010 um 3,8 Mio. EUR auf 44,9 Mio. EUR gestiegen (Vorjahr: 41,1 Mio. EUR). Dies ist im Wesentlichen verursacht durch einen Lagerbestandsaufbau und einen Anstieg der Forderungen aufgrund des gestiegenen Umsatzniveaus. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 0,6 Mio. EUR auf 4,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4,1 Mio. EUR). Die Vorräte wurden zur Gewährleistung der Lieferfähigkeit bei ansteigendem Geschäftsvolumen um 11,2 % auf 13,5 Mio. EUR erhöht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind von 2,2 Mio. EUR auf 2,4 Mio. EUR angestiegen. Die nur leichte Zunahme basiert auf der Änderung der Einkaufspolitik mit verkürzten Zahlungszielen. Die sonstigen Rückstellungen haben sich durch die Auszahlung der im Vorjahr passivierten Abfindungen aufgrund der Restrukturierung von 1,6 Mio. EUR auf 1,2 Mio. EUR reduziert.

Als Sondereffekt aus der Umstellung auf das BilMoG ergab sich als wesentliche Änderung die Aktivierung der latenten Steuern auf Verlustvorträge mit 1,5 Mio. EUR. Für die Anpassung der Bewertung der Pensionsrückstellungen gemäß BilMoG wurde das Wahlrecht zur Verteilung des Unterschiedsbetrags auf 15 Jahre genutzt, so dass nur eine geringe Anpassung von 29 TEUR in 2010 erforderlich war. Durch die laufenden Rentenzahlungen und die Saldierung eines Teils der Aktivwerte von Rückdeckungsversicherungen (0,2 Mio. EUR) mit den Pensionsverpflichtungen haben sich die Pensionsrückstellungen von 1,8 Mio. EUR auf 1,6 Mio. EUR reduziert.

Der BeA Hispania wurde durch Umwandlung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ein weiteres partizipatives Darlehen in Höhe von 1,55 Mio. EUR gewährt. Das Darlehen wird unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Durch die Änderung des Status der TESTA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Ahrensburg KG von einem Beteiligungsunternehmen in ein verbundenes Unternehmen infolge der BilMoG-Neuregelungen wurden auch die langfristigen Forderungen aus ei-

nem Mieterdarlehen gegen die TESTA von 3,3 Mio. EUR in die Ausleihungen gegen verbundene Unternehmen umgliedert.

### **Investitionen**

Im Berichtsjahr wurden nur absolut betriebsnotwendige Investitionen durchgeführt. Die Gesamthöhe der Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen lag in 2010 nur noch bei 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR). Ursache ist die Umstellung des Geschäftsmodells Ende 2009 hin zu vermehrtem Fremdbezug. Wir kaufen mehr Befestigungsmittel extern zu und haben die Eigenfertigung zurückgefahren. Dementsprechend entfallen auch Investitionen in neue Maschinen. Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände wurde in Softwarelizenzen (27 TEUR) und in Werkzeugrechte (90 TEUR) investiert. Bei den sonstigen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung sind Investitionen in EDV-Ausstattung (32 TEUR) und in Leihgeräte zur Absatzförderung (1 19 TEUR) erfolgt.

### **Eigenkapitalquote wieder auf 20,7 % verbessert**

Wegen des guten Ergebnisses im Berichtsjahr ist das Eigenkapital der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010 auf 9,3 Mio. EUR gestiegen (Vorjahr: 5,7 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote verbesserte sich um 6,9 %-Punkte auf 20,7% (Vorjahr: 13,8 %). In die gesetzliche Rücklage wurde ein Betrag von 106 TEUR eingestellt.

### **Dividendenzahlung von 0,18 EUR pro Stückaktie geplant**

Aus dem Bilanzgewinn, der nach Berücksichtigung der Ausschüttungssperre von 1,5 Mio. EUR aufgrund der Aktivierung latenter Steuern zur Ausschüttung zur Verfügung steht, soll eine Dividende von 0,18 EUR pro Stückaktie gezahlt werden. Der Rest soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Bankverbindlichkeiten stiegen im Vorjahresvergleich vor allem durch den Aufbau im Vorratsbereich und bei den Forderungen um 1,2 Mio. EUR auf 29,4 Mio. EUR an (Vorjahr: 28,2 Mio. EUR).

### **Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben**

Die Finanzierung der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft erfolgt weiterhin hauptsächlich durch kurzfristige Kreditaufnahme bei Banken und anderen Geldinstituten. Um das Risiko eines Zinsanstiegs und der damit verbundenen Verteuerung von Krediten zu begrenzen, hat die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft im Jahr 2005 sog. CAPs mit einer Zinsobergrenze von 3,5 % p.a. über einen Betrag von 20 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2010 abgeschlossen. Der CAP ist ausgelaufen. Ein neuer CAP wurde nicht vereinbart. Um die Sicherung der Kreditversorgung und Zinsfestschreibung über das Geschäftsjahr 2011 hinaus zu

erreichen, soll ein Teil der kurzfristigen Kredite durch die Emission einer Industrielanleihe ersetzt werden, für die eine Laufzeit von fünf Jahren vorgesehen ist. Alternativ ist die Aufnahme eines KfW-Betriebsmittelkredits vorgesehen.

### **Der Vorstand dankt allen Mitarbeitern**

Die Anzahl der Mitarbeiter der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft hat sich von 173 zu Jahresbeginn 2010 auf 166 zum 31. Dezember 2010 reduziert. Darin enthalten sind 15 Auszubildende (Vorjahr: 12).

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit großem persönlichen Einsatz einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der Krise geleistet haben. Den Führungskräften dankt der Vorstand für die konsequente Umsetzung der eingeleiteten Maßnahmen zur Ertragsteigerung und zur Umsetzung der geänderten Unternehmensstrategie.

### **Umweltschutz**

Die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft ist kein Risikounternehmen im Bereich Umweltschutz.

## **Risikomanagement**

### **Internes Kontrollsystem**

Der Vorstand hat für die vielfältigen organisatorischen, technischen und kaufmännischen Abläufe im Unternehmen ein internes Kontrollsystem eingerichtet. Wesentlicher Bestandteil ist das Prinzip der Funktionstrennung, das gewährleisten soll, dass vollziehende (z. B. die Abwicklung von Einkäufen), verbuchende (z. B. Finanzbuchhaltung) und verwaltende (z. B. Lagerverwaltung) Tätigkeiten, die innerhalb eines Unternehmensprozesses vorgenommen werden, nicht in einer Hand vereint sind. Dies wird durch das EDV-System und dessen Berechtigungskonzept unterstützt. Es stellt sicher, dass Mitarbeiter nur auf die Prozesse und Daten Zugriff haben, die sie für ihre Arbeit brauchen.

Durch das Vier-Augen-Prinzip wird gewährleistet, dass kein wesentlicher Vorgang ohne Kontrolle bleibt, so bedarf es z. B. für Verfügungen über Bankkonten zweier Unterschriften. Für die unterschiedlichen Prozesse im Unternehmen existieren Sollkonzepte und Anweisungen, die es Führungskräften und Außenstehenden ermöglichen zu beurteilen, ob Mitarbeiter konform zu diesem Sollkonzept arbeiten.

Die Erwartungshaltung des Vorstands bzw. der Geschäftsleitung wird durch regelmäßige Zielvereinbarungen definiert und dokumentiert. Das eingeführte Risikomanagement-System sorgt dafür, dass kritische Informationen und Daten direkt an die Unternehmensleitung gegeben werden. Zur Sicherstellung der bilanziell richtigen Erfassung und Würdigung von unternehmerischen Sachverhalten finden regelmäßige Sitzungen zwischen Vorstand und kaufmännischer Leitung statt. Hinsichtlich gesetzlicher Neuregelungen und neuer oder ungewöhnlicher Geschäftsvorfälle besteht auch unterjährig ein enger Kontakt mit den Abschlussprüfern. Problemfälle werden im Vorwege analysiert, diskutiert und mit den Abschlussprüfern einer kritischen Würdigung unterzogen. Die Mitarbeiter im Finanz- und Rechnungswesen nehmen an regelmäßigen Schulungen und Fortbildungen teil.

### **Frühwarnsysteme sichern das Erkennen potenzieller Risiken**

Ein aktives Risikomanagementsystem stellt sicher, dass kritische Informationen aus allen Unternehmensbereichen direkt an den Vorstand gegeben werden. Zur Messung, Überwachung und Steuerung von Geschäftsentwicklung und Risiken nutzt die BeA-Gruppe eine Reihe von Steuerungs- und Kontrollsystemen. In einer jährlichen Risikoinventur und einem daraus entwickelten Risikomanagementsystem sind die vorhandenen Risiken dokumentiert und Verantwortungsebenen innerhalb der BeA-Gruppe zugeordnet worden. Daraus ergibt sich, dass die vorhandenen Risikopotentiale zeitnah beobachtet und, wenn möglich, adäquate Maßnahmen zur Risikobegrenzung ergriffen werden. Zum Risikomanagementsystem gehört neben einer regelmäßigen internen Berichterstattung über den Geschäftsverlauf und die aktuellen Marktentwicklungen und Kundenbeziehungen auch ein gruppeneinheitlicher Planungs- und Budgetierungsprozess, der sich unter anderem mit operativen Risiken und Veränderungen des geschäftlichen Umfeldes befasst. Unterstützt wird dieser Prozess durch regelmäßige Markt- und Wettbewerbsanalysen.

Die Verantwortung für die Früherkennung, Steuerung und Kommunikation der Risiken liegt unmittelbar beim operativen Management der einzelnen Konzerngesellschaften. Damit kann die BeA-Gruppe auf potenziell eintretende Risiken möglichst schnell und umfassend reagieren. Die Risikopolitik orientiert sich dabei an dem Ziel, den Unternehmenswert langfristig zu sichern bzw. sukzessive zu steigern.

## Risikobericht

### Gesamtbeurteilung der Risikosituationen

In der Gesamtbeurteilung der Risikosituation schätzt der Vorstand, dass für 2011 die folgenden Risiken und deren Handhabung von besonderer Bedeutung sein werden:

- Die Handhabung von Wechselkursrisiken bleibt im BeA-Konzern von ganz hoher Bedeutung.
- Die Entwicklung des Stahlpreises stellt für 2011 ein signifikantes Risiko dar. Der deutliche Anstieg des Stahlpreises zum Ende des Jahres 2010 hat gezeigt, dass man bei einer Nachfragebelebung mit weiteren Bewegungen rechnen muss.
- Der Lagerbestand bzw. die Lagerbestandshöhe muss quantitativ und qualitativ an das gestiegene Umsatzniveau angepasst werden. Zur besseren Steuerung unserer Geräteproduktion und -montage wollen wir auf ein anderes Planungssystem umstellen.
- Die Auswahl und Liefertreue der Lieferanten sowie die Qualitätskontrolle sind aufgrund des verstärkten Fremdbezugs von großer Bedeutung.
- Auch die Sicherung der Liquidität und Kreditversorgung über das Geschäftsjahr 2011 hinaus muss nachhaltig verfolgt werden.

Die hier aufgeführten Risiken und deren Handhabung könnten die zukünftige Entwicklung der BeA-Gruppe stark beeinflussen. Die Liquiditätsplanung der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft sieht für das 1. Halbjahr 2011 eine weitgehende Inanspruchnahme der Kreditlinien voraus, im 2. Halbjahr 2011 eine Entspannung der Ausnutzung der Linien. Insgesamt ist die Liquiditätsversorgung auf Basis der von unseren Geschäftsbanken bis zum 31. Dezember 2011 zur Verfügung gestellten kurzfristigen Kreditlinien ausreichend. Durch anhaltende Kostendisziplin sowie ein strenges Controlling des Umlaufvermögens rechnen wir für die Jahre 2011 und 2012 mit einer nochmals verbesserten Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft. Der Vorstand geht davon aus, dass die bestehenden kurzfristigen Kreditlinien, die im Wesentlichen bis zum 31. Dezember 2011 prolongiert wurden, durch unsere Hausbanken auch weiter aufrechterhalten werden. Gleichzeitig soll eine nachhaltige Finanzierungsstruktur geschaffen werden, um die Abhängigkeit von kurzfristigen Krediten zu verringern. Dazu ist die Eigenemission einer Industrieanleihe an der Börse Stuttgart oder die Einbindung eines KfW-Betriebsmittelkredits geplant bzw. in der Umsetzung.

## **Wesentliche Einzelrisiken und ihre Steuerung**

### **Umfeld- und Branchenrisiken**

Die globale Krise scheint beendet. Die Zuversicht in die Zukunft ist zurückgekommen. An die Stelle von großer Unsicherheit über die weitere Entwicklung unserer Märkte bzw. der Weltkonjunktur ist nunmehr Optimismus getreten. Die Struktur unserer Abnehmerindustrien hat sich durch die Wirtschaftskrise nicht wesentlich verändert. Politische Entwicklungen im Weltgeschehen können immer für Turbulenzen sorgen, solche Risiken lassen sich aber durch die BeA-Gruppe über eigene Maßnahmen nicht steuern.

Die Zulieferindustrie für Holz verarbeitende Betriebe ist weiterhin von einem hohen Wettbewerb geprägt. Insgesamt erwarten wir in Europa eine relativ moderate Umsatzausweitung, da der Wettbewerb in den letzten Monaten schwächer geworden ist. Die BeA-Gruppe stellt sich darauf ein, indem sie sich sowohl mit ihrem Produktspektrum als auch regional möglichst breit positioniert. Besonders unsere Zielmärkte diversifizieren wir weiter. Damit können wir zumindest partielle Markteinbrüche besser ausgleichen, indem wir dann unsere Aktivitäten auf andere Märkte verlagern.

### **Strategische Risiken**

Wesentliche strategische Risiken sehen wir für unser Unternehmen nicht. Unsere regionalen Expansionsbestrebungen sind langfristig ausgerichtet und werden schrittweise realisiert. Zudem betreiben wir unser Geschäft von einem soliden Kernmarkt aus.

Die Gefahr markanter Wettbewerbsverschiebungen ist angesichts unserer sowohl regionalen als auch kundentypisch breit gefächerten Abnehmerstruktur nur gering. Als ein führender Marktteilnehmer können wir zudem auch auf kurzfristig eintretende Veränderungen im Kräfteverhältnis angemessen reagieren.

### **Operative Risiken**

#### **Wechselkursrisiko stellt hohes Risiko dar**

Die Handhabung von Wechselkursrisiken hat für die wichtigen Währungen im BeA-Konzern eine große Bedeutung. Für die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft ist es im Wesentlichen die Entwicklung des Euro zum US-Dollar. Unsere Einkäufe bei Partnerunternehmen in Fernost basieren in der Regel auf US-Dollar, durch das gestiegene Volumen wird auch die Bedeutung des Wechselkurses US-Dollar zu Euro wichtiger. Allerdings fakturieren wir gegenüber unserer Tochtergesellschaft in den USA in US-Dollar. Die eingehenden US-Dollar verwenden wir für Dollar-nominierte Einkäufe. Insofern sind wir nur in der Höhe der Differenz einem Wechselkursrisiko

ausgesetzt. Einen schwachen Dollar nutzen wir zu vermehrtem Einkauf bei in US-Dollar fakturierenden Lieferanten. Bei einem stärkeren Dollar wechseln wir auf Euro-basierte Lieferanten. Zur weiteren Risikostreuung setzt die BeA-Gruppe unterjährig Devisentermingeschäfte mit Laufzeitoptionen ein, die bestimmte Grundgeschäfte zusätzlich absichern sollen.

Die Norwegische Krone, das Britische Pfund, der Polnische Zloty und die Tschechische Krone haben sich zum Euro wieder stabilisiert bzw. gegenüber dem 31. Dezember 2009 zum Teil verbessert. Der Euro verlor gegenüber dem Schweizer Franken rd. 19 % an Wert. Damit werden die Einkäufe unserer Schweizer Tochtergesellschaft von der Kursentwicklung subventioniert. Bei diesen Währungen muss weiterhin mit Kursausschlägen gerechnet werden. Davon sind aber alle Importeure in diesen Ländern gleichermaßen betroffen. Es obliegt dem Management vor Ort, hier im Bedarfsfall durch den Einsatz von Devisentermingeschäften mit Laufzeitoptionen eine Absicherung vorzunehmen.

### **Entwicklung des Stahlpreises**

Auch die Entwicklung des Stahlpreises stellt für 2011 ein signifikantes Risiko dar. Die internationalen Stahlmärkte werden auch in 2011 volatil bleiben und von kurz- oder mittelfristigen Mengenschwankungen geprägt sein. Der rasante Anstieg des Stahlpreises in der Mitte des Jahres 2008 hat gezeigt, dass man bei einer Nachfragebelebung mit heftigen Schwankungen rechnen muss. Die Experten erwarten in ihrer Prognose für das nächste Jahr zunächst nur eine geringe Veränderung im 1. Quartal 2011. Ab dem 2. Quartal 2011 müsse man mit Steigerungen rechnen, einige sehen sogar einen Anstieg des Stahlpreises in zweistelliger Höhe voraus. Bei einer akuten Nachfragebelebung kann der Stahlpreis wieder deutlich anziehen. Preissteigerungen für Stahldraht haben wir in der Vergangenheit in der Regel an den Markt weitergeben können. Trotzdem verbleibt immer ein Restrisiko.

### **Aktives Qualitätsmanagement und flexibles Bestellverhalten gefragt**

Bei der Beschaffung von Fertigprodukten besteht das Risiko partieller Abhängigkeit von einzelnen Zulieferern bzw. Zuliefermärkten. Die Einhaltung von Qualitätsstandards und ein aktives Qualitätsmanagement mit und bei unseren Partnerunternehmen sind von fundamentaler Bedeutung. Diesem Umstand begegnen wir bereits seit Jahren durch konsequente Verteilung unserer Einkäufe auf mehrere Zulieferer. Zudem beobachten wir auf der Suche nach optimalen Preis-Leistungs-Verhältnissen den Markt regelmäßig im Hinblick auf neue Entwicklungen. Sofern wir Produkte in Fernost günstiger einkaufen können, werden wir unsere Bestellungen dort forcieren. Sofern nicht, werden wir uns vermehrt bei europäischen Lieferanten eindecken. Je nach Stahlpreis und Wechselkursniveau wird die BeA-Gruppe ihr Bestellverhalten kurzfristig flexibel ausrichten müssen.

Die Verfügbarkeit von Fertigprodukten sichert Absatz und Umsatz. Der Lagerbestand bzw. die Lagerbestandshöhe muss quantitativ und qualitativ an das gestiegene Umsatzniveau angepasst werden. Zur besseren Steuerung unserer Geräteproduktion und -montage wollen wir auf ein neues, verfeinertes Planungssystem umstellen. Bei einem weiteren Anstieg der Nachfrage, ob im Inland, im Export oder bei Bestellungen im Verbundbereich, muss die Lieferfähigkeit gewährleistet sein. Dies versuchen wir durch die Anpassung der Sicherheitsbestände bei Standardprodukten sowie einer flexiblen Produktion, die jeweilige Nachfragespitzen ausgleichen soll, zu erreichen. Wir werden im Laufe des kommenden Jahres zunächst unsere Rohmaterialien im Bereich der Befestigungsmittelproduktion abbauen ohne gleichzeitig die Bestände an eigenen fertigen Befestigungsmitteln aufzubauen.

#### **Effizienz der Vertriebsleistung muss ständig überprüft werden**

Unsere Absatzmärkte sind von stark fragmentierten Kundenstrukturen geprägt. Dies macht uns extrem von der Vertriebsleistung abhängig. Wir arbeiten daher seit Jahren mit einer eigenen Verkaufsmannschaft, die sich effizienter und zielgerichteter führen lässt als ein Netz von unabhängigen Händlern. Dennoch prüfen wir unsere Vertriebsstrukturen mit einem speziell auf unsere Bedürfnisse zugeschnittenen Kontrollsystem regelmäßig auf ihre Wirksamkeit. Wir bauen unsere Vertriebsstrukturen kontinuierlich aus, indem wir alternative Wege, zum Beispiel Telefonunterstützung im Verkauf und Internet-Marktplätze, nutzen und deren Erfolg genau messen.

#### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Die BeA-Gruppe ist in hohem Maße von der Verfügbarkeit von Fremdkapital abhängig. Durch das Verlustjahr 2009 hat sich das bankeninterne individuelle Rating der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft und der BeA-Gruppe verschlechtert. Die Risikoeinstufung der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft bei den Banken hat sich erhöht, die Kreditmarge in 2010 war entsprechend hoch. Aufgrund des positiven Ergebnisses in 2010 gehen wir davon aus, dass sich das Rating in 2011 zum Positiven wenden wird. Mit Vorlage des Abschlusses 2010 rechnen wir mit einer deutlichen Verbesserung der Risikoklasse und damit besseren Zinssätzen. Die Sicherung der Liquidität und Kreditversorgung über das Geschäftsjahr 2011 hinaus ist ein weiteres Ziel. Unsere kurzfristigen Kreditlinien wurden im Wesentlichen bis zum 31. Dezember 2011 prolongiert. Für die Zukunft soll eine nachhaltige Finanzierungsstruktur geschaffen werden, um die Abhängigkeit von kurzfristigen Krediten zu verringern und die Bilanzstrukturen zu verbessern. Dazu ist die Eigenemission einer Industrieanleihe an der Börse Stuttgart (sog. Bondm) oder die Einbindung eines KfW-Betriebsmittelkredites eingeleitet worden.

Das Risiko eines unkontrollierten Zinsanstiegs sehen wir im Moment nicht. In Europa könnten die Zinsen in den Jahren 2012 / 2013 wieder steigen. Der Markt wird von uns aktiv beobachtet und wir prüfen regelmäßig den Abschluss von Zinssicherungsgeschäften.

Im Geschäftsjahr 2009 haben wir infolge der wirtschaftlichen Krise in unserem wichtigen Absatzmarkt Spanien erhebliche Abschreibungen und Wertberichtigungen auf unsere Anteile an und die Forderungen gegen unsere spanische Tochtergesellschaft BeA Hispania vorgenommen. Die Belegschaft der BeA Hispania ist seit Anfang 2010 auf einem Niveau, das dem stark reduzierten Umsatz angepasst ist. In 2010 ist der spanischen Gesellschaft die nachhaltige Rückkehr in die Gewinnzone noch nicht gelungen, unter anderem wegen weiterer Abfindungen. Der Vorstand erwartet in Spanien für 2011 eine relativ deutliche Umsatzausweitung, da der Umsatz in den letzten Monaten des Geschäftsjahres 2010 erheblich angezogen hat. Die BeA Hispania konnte ab dem 3. Quartal 2010 deutlich an Umsatz und Marktanteil gewinnen und hat die Monate September, Oktober und November mit Gewinn abgeschlossen. Wir erwarten, dass wir auf dieser Basis in 2011 mindestens ein ausgeglichenes Ergebnis und ab 2012 nachhaltig positive Ergebnisse erzielen werden. Weitere Abschreibungen im Zusammenhang mit der Tochtergesellschaft waren daher nicht erforderlich. Wenn die Tochtergesellschaft wider Erwarten infolge eines weiteren Einbruchs des spanischen Marktes oder aufgrund anderer unvorhergesehener negativer externer Einflüsse die Planziele verfehlen würde, so könnte sich die Notwendigkeit zu weiteren künftigen Abschreibungen oder Wertberichtigungen ergeben, die das Eigenkapital der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft belasten würden.

### **Sonstige Risiken**

Aufgrund der Vielzahl an Kunden, die von der BeA-Gruppe weltweit beliefert werden, besteht kein wesentliches Ausfallrisiko bezogen auf einzelne Abnehmer. Sonstige materielle Risiken, zum Beispiel aus Reklamationen, Regresspflichten oder Rechtsstreitigkeiten, sind nicht erkennbar.

### **Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 HGB**

#### **Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres**

Es hat am 1. Januar 2011 einen Feuerschaden in einem Altbau unseres Firmengeländes gegeben. Der Altbau war aber nicht zwingend betriebsnotwendig genutzt, zum Teil stand er leer bzw. wurde vermietet. Der operative Betrieb der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft und der BeA-Gruppe war durch den Brand nicht betroffen. Die Schäden werden voraussichtlich vollumfänglich von der Versicherung erstat-

tet. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind ansonsten nicht eingetreten.

#### **Grundzüge des Vergütungssystems**

Die Vergütung des Einzelvorstands hat ein Fixum und eine erfolgsbezogene Komponente. Die erfolgsbezogene Komponente bezieht sich gleichberechtigt auf die Zielerreichung bezüglich des Umsatzes und des Ergebnisses vor Steuern. Zusätzlich bestehen im Rahmen einer Einzelzusage Pensionsansprüche des Vorstands gegen die Gesellschaft. Aktienoptionen und vergleichbare Gehaltsinstrumente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter sowie Zusagen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit existieren nicht.

#### **Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB**

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 7.168.000,00 EUR setzt sich aus 2.800.000 nennwertlosen Stückaktien mit einem Nominalwert von 2,56 EUR pro Aktie zusammen. Stimmrechtsbeschränkungen sind uns nicht bekannt.

Der Vorstand unserer Gesellschaft, Herr Tobias Fischer-Zernin, und seine Ehefrau, Frau Suzanne Fischer-Zernin, halten über die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Ahrensburg, deren alleinige Gesellschafter Herr und Frau Fischer-Zernin sind, 1.851.487 Aktien (66,12%) an der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft. Direkt hält das Ehepaar Fischer-Zernin 2.925 Aktien.

Der Aufsichtsrat der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl, der Vorstand kann aus einer Person bestehen. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Im Falle eines Anteilseignerwechsels (Change-of-Control) besteht für den Vorstand ein Sonderkündigungsrecht.

In der Hauptversammlung am 29. Juli 2008 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 28. Februar 2010 eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Die Gesellschaft ist ferner ermächtigt worden, nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG, eigene Aktien auch unter Einsatz von Kaufofferten und von Eigenkapitalderivaten zu erwerben. Alle Aktienerwerbe unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten sind dabei auf Aktien im Umfang von fünf vom Hundert des Grundkapitals beschränkt. Die Laufzeit der Option muss so gewählt werden, dass der Erwerb der Aktien in Ausübung der Optionen nicht nach dem

28. Januar 2010 erfolgt. Von dieser Maßnahme hat die Gesellschaft keinen Gebrauch gemacht. Dadurch ist diese Regelung mit Ablauf ihrer Laufzeit ungültig.

### **Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB**

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB wird auf der Internetseite der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft ([www.behrens.ag](http://www.behrens.ag)) in der Rubrik „Ad-hoc Info und Presse“ veröffentlicht.

### **Schlussfolgerung zum Abhängigkeitsbericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Gemäß § 312 AktG hat die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft einen Bericht über die Beziehungen zu den verbundenen Unternehmen erstellt (Abhängigkeitsbericht).

Die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH, Ahrensburg, gilt als herrschendes Unternehmen, da die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH die Mehrheit der Aktien der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft hält. Der Abhängigkeitsbericht nimmt auch Stellung zu den Rechtsgeschäften zwischen der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft und den Tochtergesellschaften, bei denen der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft die Mehrheit der Stimmrechte zusteht (sog. verbundene Unternehmen).

Der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen enthält die folgende Schlussfolgerung:

"Die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft hat bei jedem im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der Vornahme der berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte bekannt waren. Andere berichtspflichtige Maßnahmen sind weder getroffen noch unterlassen worden."

### **Prognosebericht**

Für 2011 sehen führende Wirtschaftsforschungsinstitute eine weitere Erholung der Weltkonjunktur voraus, allerdings mit Risiken. Es wird erwartet, dass die deutsche Wirtschaft das Wachstum im Euroraum anführen wird. Dabei soll die deutsche Industrie von ihrer hohen Arbeitsproduktivität profitieren. Auf den Kapitalmärkten der

USA und Deutschland erwartet man weiter niedrige Zinsen, die für ein positives Wirtschaftsumfeld sorgen. Risiken stecken in der hohen Verschuldung einiger EU-Staaten und der Konsolidierung der Staatsfinanzen durch eingeleitete Sparprogramme. Für 2011 sind wir optimistisch, was unsere Umsatzentwicklung angeht. Wir rechnen damit, dass sich unsere Absätze an Industrieabnehmer und spezialisierte Händler in 2011 und 2012 weiter erholen werden. Unsere Wettbewerbsfähigkeit im Exportbereich ist durch die veränderten Bezugsquellen verbessert worden. Auch neue Produkte werden zur Verstetigung des Wachstums beitragen. Nachdem die Baureihe 830 erfolgreich im Markt eingeführt worden ist, wird jetzt die neue Baureihe 780 ihre Marktreife erhalten. Erste Testgeräte sind bereits in den USA und Großbritannien erfolgreich im Betrieb. Hinzu kommt eine Serie von pneumatischen Eintreibgeräten speziell für den Drucklufthandel.

Der Wettbewerb bei Standardprodukten wird hoch bleiben. Wir gehen davon aus, dass der Kurs des Euro zum US-Dollar volatil bleiben wird. Marktbeobachter rechnen zwar damit, dass der Euro gegenüber dem US-Dollar an Wert gewinnen wird, sicher ist das nach dem Auf und Ab der letzten Jahre jedoch nicht. Ein weiteres Risiko stellt auch der Stahlpreis dar, da je nach Schwankung der Rohstoffpreise die Verkaufspreise angepasst werden müssen.

### **Behrens setzt auf kontinuierliche Umsetzung der langfristigen Ziele und nachhaltige Steigerung der Ertragskraft**

Ungeachtet der allgemeinen konjunkturellen Risiken ist die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft zuversichtlich, was die Unternehmensperspektiven für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 angeht.

- Nach der deutlichen Erholung der Weltwirtschaft im Jahr 2010 rechnen wir auch für das Jahr 2011 mit einem erneuten Wachstum. Wir wollen im BeA-Konzern möglichst schnell wieder ein Umsatzniveau von 100 Mio. EUR erreichen.
- Insbesondere gehen wir davon aus, dass sich unsere Absätze an Industrieabnehmer in 2011 und in den Folgejahren weiterhin erholen werden.
- Das Umsatzziel wird durch ein umfangreiches Marketingprogramm unterstützt und soll durch hohe Kostendisziplin abgesichert werden, um die gruppenweit vereinbarten Ertragsziele zu erreichen.
- Die Nachfrage nach unseren Eintreibgeräten hat, insbesondere bei Heftklammern, deutlich zugenommen. Wir gehen davon aus, dass diese Entwicklung weiter anhält. Zur besseren Steuerung unserer Geräteproduktion und -montage wollen wir auf ein anderes Planungssystem umstellen.

- Die Krise der spanischen Gesellschaft scheint überwunden, die BeA Hispania konnte im 2. Halbjahr 2010 die Verlustzone deutlich verringern. Wir gehen davon aus, dass sie in 2011 wieder schwarze Zahlen schreiben wird.
- Mit der Erholung der europäischen Märkte erwarten wir, dass die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft auch von ihren Tochtergesellschaften wieder höhere Beteiligungserträge vereinnahmen können. Im Verbundbereich erwarten wir für das Geschäftsjahr 2011 keine spektakuläre, aber eine maßvolle Steigerung des Umsatzes und der Ergebnisse.

Insgesamt rechnet der Vorstand für 2011 mit einer weiteren Erholung der Weltwirtschaft und damit auch verbesserten Umsätzen und Ergebnissen. Für das Jahr 2012 gehen wir derzeit von einer ähnlich stabilen Entwicklung aus.

Ahrensburg, 28. Januar 2011

Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft  
Der Vorstand

Tobias Fischer-Zernin

# Bilanz der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft, Ahrensburg.

zum 31. Dezember 2010

## Aktiva

	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	392.813,37	457.272,97
2. Geleistete Anzahlungen	7.200,00	2.925,00
	<u>400.013,37</u>	<u>460.197,97</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	38.741,99	38.741,99
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.778.902,71	3.162.945,78
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.070.778,29	1.246.671,32
4. Geleistete Anzahlungen	56.754,75	0,00
	<u>3.945.177,74</u>	<u>4.448.359,09</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.365.883,27	9.355.861,95
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.102.651,96	1.747.350,20
3. Beteiligungen	826.510,18	836.531,50
	<u>14.295.045,41</u>	<u>11.939.743,65</u>
	<u>18.640.236,52</u>	<u>16.848.300,71</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.415.991,65	5.543.763,91
2. Unfertige Erzeugnisse	440.569,51	410.326,08
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	7.647.852,31	6.083.890,97
4. Geleistete Anzahlungen	7.483,91	111.494,06
	<u>13.511.897,38</u>	<u>12.149.475,02</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.690.530,19	4.106.348,07
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.166.794,87	3.836.993,79
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	337.021,43	3.084.977,09
4. Sonstige Vermögensgegenstände	758.805,58	789.861,88
	<u>10.953.152,07</u>	<u>11.818.180,83</u>
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	274.081,41	268.539,90
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	77.656,75	34.988,83
	<u>24.816.787,61</u>	<u>24.271.184,58</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	5.111,54	14.397,10
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	1.500.000,00	0,00
	<u>44.962.135,67</u>	<u>41.133.882,39</u>

**Passiva**

	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	7.168.000,00	7.168.000,00
II. Gewinnrücklagen Gesetzliche Rücklage	105.849,09	0,00
III. Bilanzgewinn (Vj. Bilanzverlust)	<u>2.011.132,75</u> <u>9.284.981,84</u>	<u>-1.501.356,13</u> <u>5.666.643,87</u>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.607.997,89	1.770.705,41
2. Steuerrückstellungen	50.000,00	1.386,11
3. Sonstige Rückstellungen	<u>1.221.423,45</u> <u>2.879.421,34</u>	<u>1.631.483,00</u> <u>3.403.574,52</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.398.384,65	28.237.636,01
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	101.313,09	50.547,17
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.385.093,21	2.210.999,50
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	438.404,66	911.031,44
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	228.560,28
6. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: EUR 248.657,92 (Vj. EUR 171.522,22) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 11.701,16 (Vj. EUR 10.283,85)	474.536,88	424.889,60
	<u>32.797.732,49</u>	<u>32.063.664,00</u>
	<u>44.962.135,67</u>	<u>41.133.882,39</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung der  
Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft, Ahrensburg,  
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010**

	2 0 1 0 EUR	2 0 0 9 EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>47.210.202,39</b>	<b>40.425.098,57</b>
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	<u>33.865.489,62</u>	<u>31.589.417,19</u>
<b>3. Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>13.344.712,77</b>	<b>8.835.681,38</b>
4. Vertriebskosten	7.783.739,39	7.504.201,55
5. Allgemeine Verwaltungskosten	2.982.406,19	2.609.703,02
6. Sonstige betriebliche Erträge	699.677,18	246.337,53
7. Erträge aus Beteiligungen	1.218.549,22	1.025.848,56
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.014.006,44 (Vj. EUR 865.743,26)		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	216.693,84	126.912,97
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 111.703,54 (Vj. EUR 72.080,55)		
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	27.218,68
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.521.991,15	2.194.207,32
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 5.837,49 (Vj. EUR 1.538,33)		
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b><u>2.191.496,28</u></b>	<b><u>-2.100.550,13</u></b>
12. Außerordentliche Erträge	21.781,16	0,00
13. Außerordentliche Aufwendungen	<u>34.619,00</u>	<u>5.900.162,11</u>
14. Außerordentliches Ergebnis	-12.837,84	-5.900.162,11
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.449.387,49	10.015,35
- davon aus latenten Steuern EUR (-1.505.694,00) (Vj. EUR 0,00)		
16. Sonstige Steuern	<u>9.707,96</u>	<u>18.341,33</u>
<b>17. Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)</b>	<b><u>3.618.337,97</u></b>	<b><u>-8.029.068,92</u></b>
18. Verlustvortrag (Vj. Gewinnvortrag)	-1.501.356,13	4.001.452,55
19. Einstellungen in die gesetzliche Rücklage	-105.849,09	0,00
20. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	1.896.343,24
21. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
a) aus der gesetzlichen Rücklage	0,00	26.280,40
b) aus anderen Gewinnrücklagen	<u>0,00</u>	<u>603.636,60</u>
<b>22. Bilanzgewinn (Vj. Bilanzverlust)</b>	<b><u>2.011.132,75</u></b>	<b><u>-1.501.356,13</u></b>

## Anhang der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft, Ahrensburg, für das Geschäftsjahr 2010

### **1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Bei der Bilanzierung und Bewertung sind die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften angewandt worden. Im Geschäftsjahr 2010 wurden die durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (kurz: BilMoG) geänderten Vorschriften des HGB erstmals angewandt. Die Vorjahreszahlen wurden in Ausübung des Wahlrechts in Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht angepasst. Durch die Anwendung des BilMoG ergaben sich insbesondere Änderungen bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen und bezüglich der Aktivierung latenter Steuern.

Unter Außerachtlassung der Änderungen durch das BilMoG entsprechen Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses den Vorjahresgrundsätzen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden bisher nicht aktiviert, da die Voraussetzungen für eine Aktivierung im Geschäftsjahr nicht erfüllt wurden.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr zu einem Pool zusammengefasst und über fünf Jahre abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. den jeweils niedrigeren beizulegenden Werten bewertet; die niedrigeren beizulegenden Werte werden im Wesentlichen nach den Verhältnissen am Beschaffungsmarkt, aber unter Berücksichtigung der Einsatzmöglichkeit der Bestände ermittelt. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen.

Unfertige und fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne sowie die Material- und die

Fertigungsgemeinkosten. Für ungängige und technisch veraltete Erzeugnisse sowie zur verlustfreien Bewertung werden ausreichende Bewertungsabschläge vorgenommen.

Die geleisteten Anzahlungen sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gegen verbundene Unternehmen werden erkennbare Einzelrisiken durch ausreichend bemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Für das allgemeine Ausfallrisiko wird auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine angemessene Pauschalwertberichtigung vorgenommen.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Insofern sind erstmalig im vorliegenden Jahresabschluss unrealisierte Gewinne aus der Währungsumrechnung enthalten, die in Höhe von TEUR 22 im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen werden. Bei einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

Die Pensionsverpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck) nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wurde in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank ermittelte und veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten sieben Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 verwendete Rechnungszinssatz beträgt 5,15 % (1. Januar 2010: 5,25 %).

Zukünftig erwartete Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtung berücksichtigt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen von 1,5 % bei den Renten ausgegangen. Eine Fluktuationsrate wird aufgrund des engen Personenkreises der Begünstigten nicht berücksichtigt. Gleiches gilt für einen Gehaltstrend, da die Zahlungsverpflichtungen nicht an eine künftige Gehaltsentwicklung gekoppelt sind.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen, unbelastet und insolvenz sicher sind, sowie ausschließlich zur Erfüllung von Schulden aus Pensionsverpflichtungen dienen (Deckungsvermögen) wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB unmittelbar mit den korrespondierenden Schulden verrechnet.

Das Deckungsvermögen ist zum Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens (Rückdeckungsversicherungen) entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 4 Satz 3 HGB und besteht aus dem so genannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zuzüglich eines gegebenenfalls vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (so genannte unwiderrufliche Überschussbeteiligung).

Erfolgswirkungen aus der Änderung des Diskontierungssatzes, Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens und laufende Erträge des Deckungsvermögens werden im Finanzergebnis gezeigt.

Im Vorjahr wurden die Pensionsverpflichtungen versicherungsmathematisch mit ihrem Teilwert gemäß § 6a EStG auf der Basis eines Zinssatzes von 6 % angesetzt. Durch die erstmalige Anwendung der Bestimmungen des BilMoG (Neubewertung der Pensionsverpflichtungen) hat sich zum 1. Januar 2010 eine Unterdotierung in Höhe von EUR 433.873,00 ergeben. In Anwendung des Übergangswahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der Unterschiedsbetrag über eine Laufzeit von 15 Jahren verteilt. Im Geschäftsjahr 2010 erfolgte entsprechend eine Zuführung in Höhe von EUR 28.925,00, die im außerordentlichen Aufwand ausgewiesen ist. Zum 31. Dezember 2010 betragen die infolge der Übergangsregelung nicht in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen EUR 404.948,00.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Da es sich mit Ausnahme der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und der Jubiläumsrückstellungen nur um kurzfristig fällige Rückstellungen handelt, waren bis auf diese Ausnahmen keine zukünftigen Preis- und Kostensteigerungen und Abzinsungseffekte bei der Bewertung der Rückstellungen zu berücksichtigen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

## 2. Entwicklung des Anlagevermögens

	<u>Anschaffungs-/Herstellungskosten</u>					<u>Kumulierte Abschreibungen</u>					<u>Buchwerte</u>	
	1.1.2010 EUR	Zugänge EUR	Um- gliederungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2010 EUR	1.1.2010 EUR	Zugänge EUR	Um- gliederungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.811.558,94	117.015,06	5.850,00	0,00	2.934.424,00	2.354.285,97	187.324,66	0,00	0,00	2.541.610,63	392.813,37	457.272,97
2. Geleistete Anzahlungen	2.925,00	10.125,00	-5.850,00	0,00	7.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.200,00	2.925,00
	<u>2.814.483,94</u>	<u>127.140,06</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.941.624,00</u>	<u>2.354.285,97</u>	<u>187.324,66</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.541.610,63</u>	<u>400.013,37</u>	<u>460.197,97</u>
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	342.940,72	0,00	0,00	0,00	342.940,72	304.198,73	0,00	0,00	0,00	304.198,73	38.741,99	38.741,99
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.685.644,54	9.490,00	0,00	0,00	11.695.134,54	8.522.698,76	393.533,07	0,00	0,00	8.916.231,83	2.778.902,71	3.162.945,78
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.968.824,02	165.678,25	0,00	140.733,42	5.993.768,85	4.722.152,70	321.643,57	0,00	120.805,71	4.922.990,56	1.070.778,29	1.246.671,32
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	56.754,75	0,00	0,00	56.754,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	56.754,75	0,00
	<u>17.997.409,28</u>	<u>231.923,00</u>	<u>0,00</u>	<u>140.733,42</u>	<u>18.088.598,86</u>	<u>13.549.050,19</u>	<u>715.176,64</u>	<u>0,00</u>	<u>120.805,71</u>	<u>14.143.421,12</u>	<u>3.945.177,74</u>	<u>4.448.359,09</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.895.058,15	0,00	10.021,32	0,00	13.905.079,47	4.539.196,20	0,00	0,00	0,00	4.539.196,20	9.365.883,27	9.355.861,95
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.000.000,00	477.806,64	4.385.815,92	0,00	6.863.622,56	252.649,80	0,00	2.508.320,80	0,00	2.760.970,60	4.102.651,96	1.747.350,20
3. Beteiligungen	836.531,50	0,00	-10.021,32	0,00	826.510,18	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	826.510,18	836.531,50
	<u>16.731.589,65</u>	<u>477.806,64</u>	<u>4.385.815,92</u>	<u>0,00</u>	<u>21.595.212,21</u>	<u>4.791.846,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.508.320,80</u>	<u>0,00</u>	<u>7.300.166,80</u>	<u>14.295.045,41</u>	<u>11.939.743,65</u>
	<u>37.543.482,87</u>	<u>836.869,70</u>	<u>4.385.815,92</u> *)	<u>140.733,42</u>	<u>42.625.435,07</u>	<u>20.695.182,16</u>	<u>902.501,30</u>	<u>2.508.320,80</u> *)	<u>120.805,71</u>	<u>23.985.198,55</u>	<u>18.640.236,52</u>	<u>16.848.300,71</u>

\*) Umgliederung aus dem Umlaufvermögen

### 3. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft war am 31. Dezember 2010 an folgenden Gesellschaften beteiligt:

#### Verbundene Unternehmen

Name der Gesellschaft:	Sitz:	Anteil am Kapi- tal  in %	Wäh- rung	Nennkapital		Eigen- kapital  in TEUR	Jahres- ergebnis  in TEUR
				in Währung	in TEUR		
<b>Inland:</b>							
- BeA Business Solutions GmbH	Ahrensburg	100	T EUR	52	52	138	0 *
- TESTA Grundstücks- Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Ahrensburg KG	Düsseldorf	98	T EUR	10	10	1	3 *
<b>Ausland:</b>							
- BeA France S.a.r.l.	Torcy / Frankreich	100	T EUR	450	450	1.269	403 *
- BeA Italiana S.p.A.	Seregno / Italien	100	T EUR	520	520	943	73
- BeA Hispania S.A.	La Llagosta (Barcelona) / Spanien	100	T EUR	690	690	-3.273	-217 *
- Mezi S.A. 1)	Sta. Perpetua de Mogoda / Spanien	100	T EUR	168	168	-84	0 *
- BeA-HVV AG	Mönchaltorf / Schweiz	100	T CHF	250	200	542	127 *
- BeA CS spol. sr.o.	Prag / Tschechische Re- publik	100	T CZK	33.000	1.317	4.069	297 *
- BeA Fastening Systems Ltd.	East Yorkshire / Großbri- tannien	100	T GBP	1.550	1.801	1.859	244 *
- Phoenix Fasteners Ltd. 2)	East Yorkshire / Großbri- tannien	100	T GBP	1	1	-2.535	88 *
- BeA Norge AS	Oslo / Norwegen	100	T NOK	6.000	769	322	-94 *
- BeA Fasteners USA Inc.	Greensboro / NC/USA	100	T USD	1.000	748	701	639

1) über BeA Hispania S.A.

2) über BeA Fastening Systems Ltd.

\*) vorläufig

#### Anteile an assoziierten Unternehmen

Name der Gesellschaft:	Sitz:	Anteil am Kapi- tal  in %	Wäh- rung	Nennkapital		Eigen- kapital  in TEUR	Jahres- ergebnis  in TEUR
				in Währung	in TEUR		
- BizeA sp. z o.o.	Tomice / Polen	50	T PLN	1.000	252	4.074	627 *
- BizeA Latvia SiA 1)	Riga / Lettland	50	T LVL	5	7	-103	-69 *
- BizeA Lithuania 1)	Kupiskis/Litauen	50	T LTL	150	43	30	30 *
- BeA Slovensko spol. sr. o.	Lipt. Mikuláš / Slowakei	50	T EUR	131	131	307	6 *
- BeA RUS	Moskau / Russische Fö- deration	50	T RUB	3.340	82	767	13 *
- BeA Brasil Ltda.	Joinville / Brasilien	50	T BRL	470	212	2.931	293

1) über BizeA sp. z o.o.

\*) vorläufig

#### **4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen zum 31. Dezember 2010 in Höhe von TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 60).

#### **5. Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betreffen mit TEUR 3.313 (Vorjahr: TEUR 2.836) das Mieterdarlehen gegen die TESTA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Ahrensburg KG. Die TESTA stellt nach den Neuregelungen des BilMoG zum Konsolidierungskreis als Zweckgesellschaft ein verbundenes Unternehmen dar, so dass die Forderungen gegen die TESTA aus den Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen in den Verbundbereich umgegliedert wurden. Die Forderungen aus dem Mieterdarlehen an die TESTA werden zusammen mit den langfristigen Darlehensforderungen gegen die BeA Hispania zum 31. Dezember 2010 unter den Ausleihungen gegen verbundene Unternehmen im Finanzanlagevermögen ausgewiesen.

Die Restlaufzeit aller anderen Forderungen im Verbundbereich betrug, ebenso wie im Vorjahr, weniger als ein Jahr.

#### **6. Sonstige Vermögensgegenstände**

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 481 (Vorjahr: TEUR 681) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die Restlaufzeit der übrigen sonstigen Vermögensgegenstände betrug, ebenso wie im Vorjahr, weniger als ein Jahr. Der Rückgang der langfristigen Vermögensgegenstände ist auf die Saldierung eines Teils der Rückdeckungsversicherungen (TEUR 214) mit den Pensionsrückstellungen zurückzuführen, bei denen die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Saldierung erfüllt waren.

## **7. Gezeichnetes Kapital, Rücklagen und Ausschüttungssperre**

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 7.168.000,00 und ist unverändert eingeteilt in 2.800.000 Stückaktien. Die Aktien sind voll eingezahlt und lauten auf den Inhaber.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden der gesetzlichen Rücklage TEUR 106 zugeführt, die 5 % des Jahresüberschusses abzüglich des Verlustvortrags aus dem Vorjahr entsprechen. Im Vorjahr waren die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB sowie die gesetzliche Rücklage und die anderen Gewinnrücklagen zur Verlustdeckung gemäß § 150 Abs. 3 und Abs. 4 AktG vollständig aufgelöst worden.

Aufgrund der Bilanzierung von aktiven latenten Steuern besteht zum 31. Dezember 2010 eine Ausschüttungssperre in Höhe von TEUR 1.500 bezogen auf den Bilanzgewinn.

## **8. Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft enthalten im Wesentlichen personalbezogene Rückstellungen in Höhe von TEUR 892 (Vorjahr: TEUR 1.316) sowie Jahresabschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 91 (Vorjahr: TEUR 87).

## 9. Verbindlichkeiten

in TEUR	2010				2009					
	bis 1 Jahr	- Restlaufzeit - 1 - 5 Jahre		über 5 Jahre	ingesamt	bis 1 Jahr	- Restlaufzeit - 1 - 5 Jahre		über 5 Jahre	ingesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.398	0	0	0	29.398	28.238	0	0	0	28.238
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	101	0	0	0	101	51	0	0	0	51
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.385	0	0	0	2.385	2.211	0	0	0	2.211
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	439	0	0	0	439	911	0	0	0	911
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	0	0	0	0	0	228	0	0	0	228
Sonstige Verbindlichkeiten	439	36	0	0	475	352	73	0	0	425
	32.762	36	0	0	32.798	31.991	73	0	0	32.064

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind gemäß dem im Vorjahr geschlossenen Sicherheiten-Poolvertrag durch die Raumsicherungsübereignung der Vorratsbestände und die Globalzession der Forderungen besichert.

## 10. Haftungsverhältnisse

Für die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft bestand zum 31. Dezember 2010, ebenso wie im Vorjahr, eine gesamtschuldnerische Kreditvertragshaftung zugunsten der Tochtergesellschaft BeA Business Solutions GmbH (verbundenes Unternehmen) in Höhe von TEUR 300 und eine selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von TEUR 177 zur Absicherung eines Leasingvertrags.

Für die Tochtergesellschaft BeA Hispania wurde von der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft eine Kreditsicherungsgarantie über TEUR 200 vereinbart (Vorjahr: TEUR 50).

Gegenüber Kreditinstituten wurden Patronatserklärungen für die BeA CS in Höhe von TEUR 2.594 (Vorjahr: TEUR 3.077) abgegeben. Die dadurch besicherten Verbindlichkeiten der BeA CS zum 31. Dezember 2010 betragen TEUR 813 (Vorjahr: TEUR 1.147).

Zwei weitere Patronatserklärungen wurden für die BeA France in Höhe von insgesamt TEUR 350 sowie eine weitere für die BeA Italiana über TEUR 328 abgegeben.

Die abgegebenen Patronatserklärungen dienen als Absicherung von Fremdfinanzierungen der Tochtergesellschaften. Wie in den Vorjahren ist nicht mit einer Inanspruchnahme der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft zu rechnen, so dass keine Rückstellungen gebildet werden.

## **11. Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Mit dem Tochterunternehmen TESTA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Ahrensburg KG besteht ein langfristiger Mietvertrag bezüglich der Betriebsimmobilie in Ahrensburg, der im Zusammenhang mit einer in 1993 zum Zweck der Liquiditätsbeschaffung durchgeführten Sale-and-lease-back-Transaktion geschlossen wurde. Die finanziellen Verpflichtungen aus dem Mietvertrag betragen zum 31. Dezember 2010 insgesamt TEUR 2.615 (Vorjahr: TEUR 3.486), von denen TEUR 872 (Vorjahr: TEUR 872) in 2011 und TEUR 1.743 (Vorjahr: TEUR 2.614) nach 2011 fällig sind. Diese Verpflichtungen betreffen mit TEUR 1.731 den weiteren Aufbau eines Mieterdarlehens, das zum 31. Dezember 2010 in Höhe von TEUR 3.313 valutiert. Risiken bestehen aus der langfristigen Vertragsbindung und der Finanzierung der Zahlungen für die Miete und die Dotierung des Mieterdarlehens.

Es bestehen weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen von TEUR 448 (Vorjahr: TEUR 431), von denen TEUR 182 (Vorjahr: TEUR 207) in 2011 und TEUR 266 (Vorjahr: TEUR 223) nach 2011 fällig sind.

## **12. Mitarbeiter**

Die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft beschäftigte 2010 im Jahresdurchschnitt 78 gewerbliche Arbeitnehmer (Vorjahr: 91) und 86 Angestellte (Vorjahr: 86) inklusive 13 Auszubildenden (Vorjahr: 15).

### 13. Umsatzerlöse

#### nach Regionen

	2010 TEUR	2009 TEUR
Inland	17.880	15.052
Westeuropa	16.073	14.990
Osteuropa	6.912	5.002
USA	2.470	2.734
Kanada	378	313
Übriges Amerika	937	779
Asien	1.289	709
Rest der Welt	1.271	846
<b>Gesamt</b>	<b>47.210</b>	<b>40.425</b>

#### nach Geschäftsbereichen

	2010 TEUR	2009 TEUR
Eintreibgeräte	9.988	6.967
Eintreibgegenstände	28.806	26.573
Ersatzteile	3.362	2.556
Sonstige	5.054	4.329
<b>Gesamt</b>	<b>47.210</b>	<b>40.425</b>

#### 14. Personalaufwand

	2010 TEUR	2009 TEUR
Löhne und Gehälter	6.444	8.037
Sozialabgaben	1.256	1.420
Altersversorgung	14	99
<b>Gesamt</b>	<b>7.714</b>	<b>9.556</b>

Der Zinsanteil der Aufwendungen für Altersversorgung wird gemäß BilMoG in den Zinsaufwendungen ausgewiesen, so dass sich der Ausweis dieser Aufwendungen reduziert hat.

#### 15. Materialaufwand

	2010 TEUR	2009 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	28.469	25.512
Aufwendungen für bezogene Leistungen	14	30
<b>Gesamt</b>	<b>28.483</b>	<b>25.543</b>

#### 16. Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen

Im Vorjahr wurden auf die Anteile an der spanischen Tochtergesellschaft BeA Hispania aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung infolge der wesentlich verschlechterten Ertragsaussichten für die Gesellschaft insbesondere durch die Wirtschaftskrise in Spanien außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.662 vorgenommen, die im außerordentlichen Aufwand ausgewiesen wurden.

## 17. Latente Steuern

Latente Steuern werden ab 2010 für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes von aktuell 28,1 %. Der anzuwendende kombinierte Ertragsteuersatz von 28,1 % beinhaltet die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer auf Basis des Gewerbesteuerhebesatzes für Ahrensburg.

Von dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen latenten Steuerertrag sind TEUR 1.500 auf die Aktivierung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge zurückzuführen. Die Aktivierung ist zum 31. Dezember 2010 vollständig erfolgswirksam erfolgt, da zum Zeitpunkt der Umstellung auf die Rechnungslegung nach BilMoG zum 1. Januar 2010 die Voraussetzungen für eine Aktivierung noch nicht gegeben waren. Zum Bilanzstichtag verfügt die Gesellschaft über einen nicht genutzten körperschaftsteuerlichen Verlustvortrag von TEUR 7.787 und über einen nicht genutzten gewerbesteuerlichen Verlustvortrag von TEUR 4.230 zur Verrechnung mit künftigen Gewinnen. Auf Basis einer Fünfjahresplanung wird mit einer Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge in Höhe von TEUR 6.258 bezüglich der Körperschaftsteuer und TEUR 4.230 bezüglich der Gewerbesteuer gerechnet. Es wurde ein latenter Steueranspruch von TEUR 990 bezüglich der Körperschaftsteuer und TEUR 510 bezüglich der Gewerbesteuer erfasst. Hinsichtlich der verbleibenden Verlustvorträge wurde kein latenter Steueranspruch berücksichtigt.

Die bilanzierten latenten Steuern zum 31. Dezember 2010 betreffen ausschließlich die steuerlichen Verlustvorträge. Es bestehen außerdem steuerlich abzugsfähige temporäre Differenzen bezüglich der Pensionsrückstellungen (TEUR 129) und der sonstigen Rückstellungen (TEUR 70), auf die keine zusätzlichen aktiven latenten Steuern erfasst wurden.

Zum 31. Dezember 2010 bestehen keine zu versteuernden temporären Differenzen, so dass keine passiven latenten Steuern zu bilden waren.

## **18. Außerordentliche und periodenfremde Erträge und Aufwendungen**

Die im Geschäftsjahr 2010 ausgewiesenen außerordentlichen Erträge und außerordentlichen Aufwendungen resultieren aus der Umstellung der Rechnungslegung auf das BilMoG. Sie betreffen Erträge aus unrealisierten Gewinnen aus der Umrechnung von Fremdwährungsposten zum Umstellungszeitpunkt 1. Januar 2010 von TEUR 22 und Aufwendungen aus der Anpassung der Pensionsrückstellungen von TEUR 29.

Die außerordentlichen Aufwendungen des Vorjahres in Höhe von TEUR 5.900 resultierten aus der Restrukturierung. Sie betrafen insbesondere die Einmalaufwendungen aus der Reduzierung der Eigenfertigung am Standort Ahrensburg und des damit verbundenen notwendigen Personalabbaus im Produktionsbereich (TEUR 778) sowie die Kosten für die Durchführung einer Restrukturierungsberatung und die Einmalgebühren für die erfolgten Kreditprolongationen (TEUR 547). Als außerordentlicher Aufwand wurden im Vorjahr außerdem die wesentlichen Abschreibungen und Wertberichtigungen auf die Anteile (TEUR 1.662) und Forderungen (TEUR 2.794) sowie übernommene Maschinen (TEUR 119) im Zusammenhang mit der spanischen Tochtergesellschaft BeA Hispania ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten in 2010 periodenfremde Erträge von TEUR 217. Wesentliche periodenfremde Aufwendungen sind nicht angefallen.

## **19. Erträge und Aufwendungen aus Verzinsung und Währungsumrechnung**

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Verzinsung der Pensionsrückstellungen von TEUR 109 enthalten.

Unrealisierte Gewinne aus der Währungsumrechnung zum 1. Januar 2010 aufgrund der BilMoG-Umstellung werden in Höhe von TEUR 22 in den außerordentlichen Erträgen ausgewiesen. In den Herstellungskosten werden realisierte Währungskursverluste von TEUR 71 und unrealisierte Währungskursgewinne von TEUR 16 ausgewiesen.

## **20. Derivative Finanzinstrumente**

Zur Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken hatte die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft Zinsbegrenzungsgeschäfte (CAP) auf einen Höchstsatz von 3,5 % p. a. für ein Kreditvolumen von insgesamt EUR 20 Mio. abgeschlossen. Diese Absicherung ist am 31. Dezember 2010 ausgelaufen. Eine neue Absicherung wurde noch nicht vereinbart.

## **21. Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Im Folgenden werden mit Ausnahme der Geschäftsbeziehungen zu 100 %-igen Tochtergesellschaften, die in den Konzernabschluss einbezogen werden, alle für die Beurteilung der Finanzlage notwendigen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen angegeben.

Die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH, Ahrensburg, gilt als nahe stehendes Unternehmen, da die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH seit dem 22. Juni 2006 die Mehrheit der Aktien der Behrens Aktiengesellschaft hält. Die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft hat der Hauptaktionärin BeA Beteiligungsgesellschaft mbH nach Genehmigung durch den Aufsichtsrat im Januar und im Juli 2009 zwei Darlehen in Höhe von TEUR 529 bzw. TEUR 720 gewährt, die mit 8,0 % verzinst werden. Die Verzinsung entspricht dem Refinanzierungszinssatz der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft und wird an dessen Veränderungen angepasst. Die Zinserträge im Geschäftsjahr 2010 betragen TEUR 104 (Vorjahr: TEUR 54). Die gesamte Forderung gegen die BeA Beteiligungsgesellschaft beläuft sich zum 31. Dezember 2010 inkl. der Zinsen auf TEUR 1.407 (Vorjahr: TEUR 1.302) Die Darlehen sind durch die Abtretung von Vergütungsansprüchen und selbstschuldnerische Bürgschaften besichert.

Von einem nahe stehenden Unternehmen eines nahen Familienangehörigen des Vorstands wurden zu marktüblichen Konditionen Beratungsleistungen im Bereich Marketing in Höhe von TEUR 151 (Vorjahr: TEUR 74) in Anspruch genommen.

Die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft und ihre Tochterunternehmen führen Transaktionen mit Joint Ventures durch, die Teil der normalen Geschäftstätigkeit sind und wie unter fremden Dritten abgewickelt werden. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Warenlieferungen.

Das Geschäftsvolumen in 2010 lässt sich wie folgt quantifizieren:

<b>2010</b>	Erträge der AG	Aufwendungen der AG	Forderungen 31.12.2010	Verbindlichkeiten 31.12.2010
Nahe stehendes Unternehmen	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
BizeA sp. z o.o.	1.581	190	138	19
BeA Slovensko spol. sr.o.	324	0	38	0
BeA Brasil Ltda.	48	0	1	0
BeA RUS	0	0	179	0
	<u>1.953</u>	<u>190</u>	<u>356</u>	<u>19</u>

## 22. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen TEUR 41 (Vorjahr: TEUR 27).

## 23. Gesamtbezüge des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands hat ein Fixum und eine erfolgsbezogene Komponente. Aktienoptionen und vergleichbare Vergütungselemente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter existieren nicht. Insgesamt sind in 2010 TEUR 226 (Vorjahr: TEUR 214) gezahlt worden. Davon entfallen TEUR 189 auf das Fixum (Vorjahr: TEUR 197), TEUR 16 auf Nebenleistungen (Dienstwagen, bewertet zum geldwerten Vorteil) (Vorjahr: TEUR 17) und TEUR 21 (Vorjahr: TEUR 0) auf Zahlungen zur Urlaubsabgeltung. Eine Tantieme ist nicht gezahlt worden. Für das Jahr 2010 wurden der Rückstellung für Tantiemen TEUR 147 (Vorjahr: TEUR 44) zugeführt. Zum 31. Dezember 2010 sind unter Berücksichtigung der Verteilung des BilMoG-Anpassungsbetrags auf 15 Jahre Pensionsrückstellungen für den Vorstand von TEUR 392 passiviert (Vorjahr: TEUR 336). Die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen für den Vorstand betrug im Geschäftsjahr 2010 TEUR 56 (Vorjahr: TEUR 29). Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorstand beträgt zum 31. Dezember 2010 TEUR 499.

Dem Vorstand wurde für die Beendigung der Tätigkeit bei Erreichen des 65. Lebensjahres oder durch Invalidität eine Pensionszusage erteilt. Danach wird eine jährliche Alters- und Invaliditätsrente von TEUR 87 bei Eintritt des Beendigungsgrundes gezahlt. Die Zahlung reduziert sich bei Ausscheiden vor Erreichen der Altersgrenze ohne Eintritt des Invaliditätsfalles. Die Pensionszusage enthält einen Anspruch auf Witwenrente in Höhe von 60 % der Mannesrente.

Im Falle eines Anteileignerwechsels (Change-of-control) besteht für den Vorstand ein Kündigungsrecht des Anstellungsvertrags.

#### **24. Gesamtbezüge und Pensionsrückstellungen früherer Organmitglieder**

Für frühere Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer wurden im Geschäftsjahr 2010 Pensionen in Höhe von TEUR 124 (Vorjahr: TEUR 124) gezahlt. Die passivierten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften für frühere Vorstandsmitglieder betragen zum Bilanzstichtag aufgrund der Verteilung des BilMoG-Anpassungsbetrags auf 15 Jahre TEUR 1.413 (Vorjahr: TEUR 1.416). Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsverpflichtungen für frühere Organmitglieder beträgt zum 31. Dezember 2010 TEUR 1.710.

#### **25. Saldierung des Deckungsvermögens von Pensionsverpflichtungen**

Rückdeckungsversicherungen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB), wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert von TEUR 214 mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Rückdeckungsversicherungen entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 4 Satz 3 HGB. Der versicherungsmathematische Erfüllungsbetrag der verrechneten Pensionsverpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2010 TEUR 499.

#### **26. Honorare des Abschlussprüfers**

Das Honorar für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung des Berichtsjahres und die für andere Leistungen des Abschlussprüfers gezahlten Honorare werden im Konzernanhang angegeben.

## 27. Organe

- Aufsichtsrat: **Bernd Aido**, Lübeck, Vorsitzender  
ausgeübte Tätigkeit: Unternehmensberater  
**Dr.-Ing. Peter Zeller**, Wallerfangen, stellvertretender Vorsitzender  
ausgeübte Tätigkeit: Freiberuflicher Ingenieur  
**Peter Wesselhoeft**, Hamburg  
ausgeübte Tätigkeit: Versicherungsmakler  
**Peter Wick**, Zürich (Schweiz)  
ausgeübte Tätigkeit: Investmentmanager  
**Jörn Klaffke**, Ahrensburg \*  
ausgeübte Tätigkeit: Ausbildungsleiter  
**Wolfgang Meyer**, Bad Oldesloe \*  
ausgeübte Tätigkeit: Bilanzbuchhalter  
\*) Arbeitnehmersvertreter
- Vorstand: **Tobias Fischer-Zernin**, Diplom-Ingenieur, Vorstand der Joh. Friedrich Behrens  
Aktiengesellschaft, Hamburg

## 28. Mitgliedschaften

der Aufsichtsratsmitglieder in weiteren Aufsichtsräten und Kontrollgremien:

- |            |  |
|------------|--|
| Bernd Aido | Stiftungsrat der Stiftung Pfefferwerk, Berlin, Vorsitzender  |
| Peter Wick | CDL Principal Investors Limited, Zürich (Schweiz)<br>Präsident des Verwaltungsrats<br>BeA-HVV AG, Mönchaltorf (Schweiz) Mitglied im Verwaltungsrat<br>Red Thread AG, Wettingen (Schweiz) Präsident des Verwaltungsrates seit 19. Februar 2010<br>Struki AG, Zürich (Schweiz) Präsident des Verwaltungsrates seit 12. August 2010 |

des Vorstands in Aufsichtsräten und weiteren Kontrollgremien:

- |                       |  |
|-----------------------|--|
| Tobias Fischer-Zernin | BeA Fastening Systems Ltd., East Yorkshire, Großbritannien,<br>Vorsitzender<br>BeA Italiana S.p.A. Seregno, Italien, Vorsitzender<br>BeA Norge SA<br>BeA Rus<br>BeA Fasteners USA Inc. (President) |
|-----------------------|--|

## **29. Konzernabschluss**

Die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft wird in den Konzernabschluss der BeA Beteiligungsgesellschaft mbH, Ahrensburg, einbezogen, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

## **30. Mitteilungspflichtige Beteiligung gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**

Herr Tobias Fischer-Zernin, Hamburg, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG für die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH, Ahrensburg, dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft zuletzt am 8. Juli 2006 mitgeteilt, dass Herr Tobias Fischer-Zernin und seine Ehefrau, Frau Suzanne Fischer-Zernin, über die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH, deren alleinige Gesellschafter Herr und Frau Fischer-Zernin sind, 1.851.487 Aktien (66,12 %) an der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft halten.

## **31. Corporate Governance Kodex**

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den im Bundesanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft unter [www.behrens.ag](http://www.behrens.ag) im Abschnitt „Ad-Hoc Info und Presse“ zugänglich gemacht.

Ahrensburg, 28. Januar 2011

Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft

Der Vorstand  
Tobias Fischer-Zernin

## VERSICHERUNG DES GESETZLICHEN VERTRETERS

„Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Ahrensburg, 28. Januar 2011

Joh. Friedrich Behrens AG

Der Vorstand

A handwritten signature in black ink, appearing to read "V. F. Behrens". The signature is written in a cursive style with some stylized flourishes.

## Bestätigungsvermerks

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft, Ahrensburg**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hamburg, 31. Januar 2011

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Thomas Götze  
Wirtschaftsprüfer

Dirk Schützenmeister  
Wirtschaftsprüfer